



GESCHÄFTSBERICHT 2017

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH



■ INHALTSVERZEICHNIS

AWN AKTUELL	3
ABFALLWIRTSCHAFT IM NECKAR-ODENWALD-KREIS	4
BILDER DES JAHRES	8
ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG	10
ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG	12
BILANZ	14
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	16
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR	17
ANLAGEVERMÖGEN	20
DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR	23
IMPRESSUM	30



■ AWN UND KWIN

→ **Die AWN hat sich in ihrer gut 25-jährigen Geschäftstätigkeit immer wieder neuen Herausforderungen gestellt und frühzeitig auf Chancen reagiert.**

Als der Landtag von Baden-Württemberg im Dezember 2015 per Gesetzesänderung eine neue Rechtsform für die kommunale Abfallwirtschaft möglich machte, wurden die sich hieraus ergebenden Potenziale erkannt und gemeinsam mit den zuständigen Gremien an einem Konzept gearbeitet. Zum 01.01.2018 war es dann soweit. Mit der Gründung der KWIn, der Kreislaufwirtschaft Neckar-Odenwald, Anstalt des

öffentlichen Rechts, wurde die Abfallwirtschaft im Neckar-Odenwald-Kreis neu aufgestellt. Für die AWN bedeutete dies zunächst eine Abgabe verschiedener Tätigkeiten im Bereich der kommunalen Abfallwirtschaft für Haushalte an die KWIn. Für die KWIn bedeutete dies die Chance, alle Aufgaben in diesem Bereich zu bündeln und Schnittstellen zu reduzieren. Ziele im Bereich Effizienz und Wirtschaftlichkeit wurden formuliert. Aber auch die Qualität der Leistungen soll auf einem hohen Niveau verbleiben. Sowohl die AWN als auch die KWIn wurden im Frühjahr als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert.





WEITERENTWICKLUNG IM PILOTPROJEKT RESTMÜLLARME ABFALLWIRTSCHAFT

→ **Aufgrund der Änderungen der Rechtslage hin zu einer stofflichen Verwertung (Kompost, Düngemittel) für den Inhalt der Bioenergietonne hat sich die AWN entschlossen, den Bürgern im Gebiet des Pilotprojektes Restmüllarme Abfallwirtschaft zusätzliche Sortierhinweise an die Hand zu geben, denn Störstoffe wie Windeln sind bei einer Kompostierung nur sehr aufwändig auszusortieren und gehören im Pilotprojekt Restmüllarme Abfallwirtschaft in den Störstoffsack oder die Störstofftonne.**

Dazu wurden im September 2017 in Hardheim und Rosenberg im Anschluss an eine Leerung die Deckel der Bioenergietonnen (BET) gegen neue, mit einer farbigen Informationsgrafik bedruckte Deckel ausgetauscht. Die auf den neuen Deckeln enthaltenen Sortierhinweise mit Positiv- und Negativbeispielen helfen den Bürgern, Fehlwürfe zu vermeiden und die Tonne für die Abfälle wie z.B. Obst- und Gemüsereste richtig zu nutzen. Die sogenannten Störstoffe, die nicht mehr in diese Tonne eingegeben werden dürfen, können so noch besser dem richtigen Entsorgungsweg, also dem Störstoffsack, zugeordnet werden. Ein niedriger Anteil an Störstoffen in der BET ist für die Verwertung des Inhalts in Kompostanlagen von großer Bedeutung.

Um die Wichtigkeit der Störstoffsammlung zu erläutern und sich mit den Bürgern austauschen zu können war die AWN mit einem

Informationsstand beim Hardheimer Sommerfest vertreten. Nach langen und intensiven Gesprächen mit dem Umweltministerium und dem Regierungspräsidium Karlsruhe konnte 2017 ein Kompromiss mit der Landesregierung zur kreisweiten Ausweitung des Pilotprojektes Restmüllarme Abfallwirtschaft erreicht werden. Somit kann dieses „Konzept für die Zukunft“ nun stufenweise bis zum Jahr 2020 im gesamten Neckar-Odenwald-Kreis eingeführt werden und die flächendeckende Einführung einer klassischen Biotonne ist vom Tisch. Auch bei einem Besuch von Umweltminister Franz Untersteller bei der AWN im Oktober wurde dieses Thema besprochen. Minister Untersteller bezeichnete das Pilotprojekt als „innovative Lösung“.

Durch diese Entwicklung wurde es auch möglich, einen weiteren Entwicklungsschritt beim Pilotprojekt anzugehen: Die Ausweitung auf die Stadt Buchen inklusive seiner Stadtteile sowie die Ortsteile von Hardheim im Jahr 2018, die Zustimmung der Kreisgremien vorausgesetzt. Hierzu laufen die Planungen nun auf vollen Touren. 2019 könnten dann die Gemeinde Seckach und die Stadt Mosbach folgen.



■ KEINE ANLIEFERUNGEN VOM KERNKRAFTWERK OBRIGHEIM IN 2017

→ Die Verfahren zur Anlieferung freigemessener Abfälle aus dem stillgelegten Kernkraftwerk Obrigheim (KWO) sind sehr komplex und aufwändig.

Daher kam es auch im Jahr 2017 zu keiner Anlieferung von Abfällen des KWO nach Sansenhecken.

Mitte August 2017 wurde von der EnBW angekündigt, mit dem Prozess für die Anlieferung von Deponiematerial „zeitnah“ beginnen zu wollen. Da dieser Prozess mehrere Monate in Anspruch nimmt, war schon Mitte des Jahres klar, dass mit einer Anlieferung in 2017 kaum noch zu rechnen war.

Ganzjährig wurde die Frage, ob das Verfahren zur Freimesung von Abfällen aus dem Rückbau des KWO ausreichend

genau sei sowie der Frage, ob solche Abfälle überhaupt auf einer Deponie wie der in Buchen Sansenhecken abgelagert werden sollten, von verschiedenen Seiten diskutiert. Neben dem Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) schalteten sich z. B. auch die Landesärztekammer sowie der Ärztetag mit ein. Auch das SWR Fernsehen nahm sich des Themas an.

An den Fakten, also der Zuständigkeit der Deponie Sansenhecken sowie der Ablehnung der Deponierung freigemessener Abfälle durch Bürgerinitiativen, änderten die Diskussionen nichts. Ein alternativer Deponierungsort unter Tage wurde seitens des Landesumweltministeriums weiterhin abgelehnt.

■ AUSBAU DES BIOMASSEZENTRUMS

→ Das Biomassezentrum im Zentrum für Entsorgung und Umwelttechnologie Sansenhecken (Z.E.U.S.) macht einen weiteren Entwicklungsschritt: Der Buchener Gemeinderatsausschuss für Technik und Umwelt stimmte Anfang Juni der Erstellung einer Kompostieranlage zur stofflichen Verwertung von Grüngut zu.

Es ist geplant, in dieser Anlage zunächst etwa 6.000 Jahrestonnen Grüngut aufzubereiten und zu verwerten. Dies bedeutet eine wichtige Erweiterung des Biomassezentrums zusätzlich zur bereits bestehenden Pflanzenkohleanlage und der Holzschnitzeltrocknung. Die Aufbereitung des Grünguts umfasst zunächst in mehreren Arbeitsschritten das Sortieren, Zerkleinern und Sieben des Eingangsmaterials. Hierbei erfolgt die Trennung in holziges und weiches Material. Das holzige Material wird als Brennstoff für Biomassekraftwerke aufbereitet. Das weiche Material wird über die Kompostierung hygienisiert und als Humusdünger an die Landwirtschaft abgegeben. Hierzu wird ein Teil der ehemaligen Rottehalle der Mechanisch-Biologischen Anlage im Z.E.U.S. genutzt werden.

Im Vorgriff auf die Kompostierung von Grünabfällen im Biomassezentrum wurde mit Zustimmung des Regierungspräsidiums Karlsruhe (RPK) auf der Fläche der ehemaligen KUSS-Anlage (Kompostierung von Rechengut und Sandfang), die im März 2016 ihren Betrieb eingestellt hatte, mit der Kompostierung von bis zu 3.000 Jahrestonnen begonnen. Ende Juni 2017 übergab das RPK den Entwurf der Genehmigung für das Biomassezentrum der AWN. Im Oktober wurde dann die Grüngutkompostierung auf der ehemaligen KUSS-Fläche beendet und wenige Tage später die neue Grüngut-Kompostieranlage in der Halle in Betrieb genommen.



ZU GAST BEI DER AWN | VERANSTALTUNGEN

→ Im Verlauf des Jahres 2017 fanden wieder verschiedene Veranstaltungen bei der AWN statt oder wurden von ihr organisiert.

Dazu gehörte Ende Januar ein Fach- und Informationsgespräch, bei dem die parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter begrüßt werden konnte. Auf Anregung von Dr. Dorothee Schlegel MdB tauschten sich Landrat Dr. Achim Brötel, Buchens Bürgermeister Roland Burger, Alois Gehrig MdB, AWN-Geschäftsführer Dr. Mathias Ginter, Dr. Dorothee Schlegel MdB sowie die AWN-Aufsichtsräte Karlheinz Graner, Karl-Heinz Nesper und Thomas Ludwig über die neue Verpackungsverordnung sowie das Pilotprojekt der AWN, die „Restmüllarme Abfallwirtschaft“ aus.

Im September fand im Hause der AWN eine Sachkundeschulung für das Deponiepersonal der Bodenaushubdeponien der Deponieklassen 0 und 0,5 statt. Die Nachfrage war so groß, dass neben einem Termin mit ca. 50 Teilnehmern im Kompetenzzentrum der AWN ein zweiter in Schöntal stattfand. Adressaten waren die Landkreise Hohenlohe, Heilbronn, Main-Tauber und Neckar-Odenwald. Die Durchführung unter der Trägerschaft des Landkreistages oblag der Firma Klinger und Partner, Stuttgart. Auf Einladung von Landrat Dr. Achim Brötel besuchte im Oktober der baden-württembergische Umweltminister Franz Untersteller die AWN in Buchen. Neben Dr. Brötel und Dr. Mathias Ginter, Geschäftsführer der AWN, waren zahlreiche Bürgermeister und Aufsichtsratsmitglieder der AWN sowie Fraktionsvorsitzende des Kreistags anwesend. Dr. Michael Kern vom Witzenhausen-Institut erläuterte im Auftrag der AWN die Vorteile des Pilotprojektes „Restmüllarme Abfallwirtschaft“. Als wichtiges Fazit konnte vermerkt werden, dass das Umweltministerium die flächendeckende Umsetzung des Pilotprojektes Restmüllarme Abfallwirtschaft mittragen wird und nicht mehr auf der Einführung einer klassischen Biotonne besteht.

Ebenfalls im Oktober veranstaltete die AWN einen Workshop zum Thema „Gebäudeabbruch“. Angesprochen wurden die Bauinnung, die Kreishandwerkerschaft sowie die Kreiskammergruppe der Architektenkammer des NOK.

Ein weiterer Workshop unter dem Dach der AWN fand im November zum Thema „Klimafreundliche Mobilität“ statt. Sebastian Randig, Klimaschutzmanager des Neckar-Odenwald-Kreises (NOK), hatte zum interkommunalen Austausch geladen. Neben Landrat Dr. Achim Brötel und zahlreichen Bürgermeistern nahm auch Frau Irena Fech von NetzeBW daran teil.

Weitere Führungen und Vorträge wurden z. B. für die Frauengemeinschaft Rinschheim sowie den Kreisseniorrat des NOK organisiert.

Darüber hinaus wurde mit der Meister-Eckehart-Förderschule aus Buchen eine Projektwoche veranstaltet, die auch Workshops und eine Führung im Z.E.U.S. beinhaltete. Schließlich wurde auch ein Projekt zur Abfallvermeidung und Mülltrennung der Grundschule Schwarzach begleitet.





Entsorgungsbetriebe

VORBEREITUNGEN ZUR GRÜNDUNG DER KREISLAUFWIRTSCHAFT NECKAR-ODENWALD AÖR

→ **Im Dezember 2015 wurde die Rechtsform einer rechtlich selbständigen kommunalen Anstalt öffentlichen Rechts auch für die Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg möglich gemacht.**

Seitdem gab es Überlegungen, diese Rechtsform für die kommunalen Aufgabenbereiche der AWN zu übernehmen.

Die neu zu gründende Kreislaufwirtschaft Neckar-Odenwald AÖR, KWIn, soll sich künftig um die Aufgaben der Abfallwirtschaft für die privaten Haushalte kümmern, z.B. die Restmüllsammlung oder die Abfallberatung für Privathaushalte. Die weiterhin existierende AWN wird sich um die „anderen“, sprich gewerblichen Herkunftsbereiche sowie den Deponiebetrieb kümmern. Unter dem Dach der KWIn werden die hoheitlichen Aufgaben gebündelt, die bisher in der Zuständigkeit des Landratsamtes in Mosbach lagen. Dazu gehört beispielsweise die Erstellung der Gebührenbescheide. Die moderne und flexible Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts wurde neben steuerlichen Aspekten (keine Umsatzsteuerpflicht) auch mit Blick auf zukünftige Entwicklungen gewählt. Zudem erwartet man durch den Wegfall von Schnittstellen und die Bündelung von Aktivitäten organisatorische Vorteile. Zusätzlich ist die Anstalt öffentlichen Rechts eng an den Landkreis gebunden und sichert diesem umfangreichen Einfluss. Der Kreistag stimmte der Gründung der KWIn im Oktober zu. Gemeinsam mit dem Rems-Murr-Kreis ist der Neckar-Odenwald-

Kreis der erste Landkreis in Baden-Württemberg, der diese neue Rechtsform nutzt.

Dem Beschluss der Gründung ging ein längerer Weg der Entscheidungsfindung voran. Zunächst wurde im Januar 2016 die ES Treuberater GmbH Stuttgart mit der Erstellung eines Gutachtens zum Thema Kommunalanstalt beauftragt. Die Vorlage einer gutachterlichen Stellungnahme zur Umwandlung in eine Anstalt öffentlichen Rechts kam im März 2016 und wurde vom AWN Aufsichtsrat mehrfach und ausgiebig diskutiert. Im April 2017 stellte Frau Dr. Stuitable-Treder von der ES Treuberater GmbH das AÖR-Konzept dann im Aufsichtsrat der AWN vor. Daraufhin erarbeiteten die AWN und die Landkreisverwaltung ein Umsetzungskonzept. Dem Kreisausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Verkehr wurden die Überlegungen zur Gründung einer AÖR im Juni 2017 vorgestellt. Im Juli folgte die Empfehlung des AWN-Aufsichtsrates zur Gründung der AÖR. Am 4. Oktober schließlich stimmte der Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Verkehr einstimmig für die Gründung. Die Genehmigung des Regierungspräsidiums folgte am 14.11.2017.

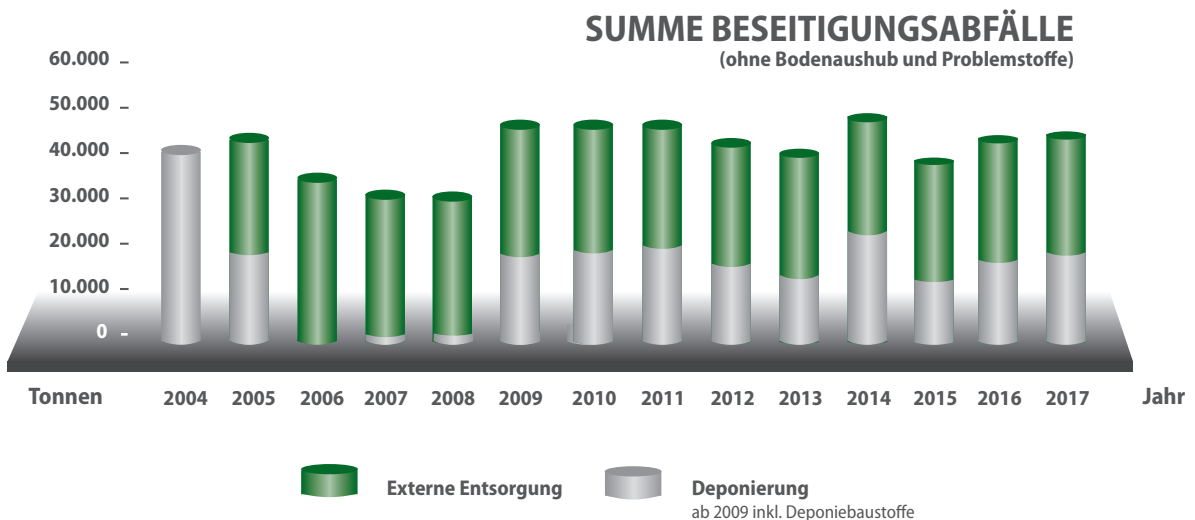
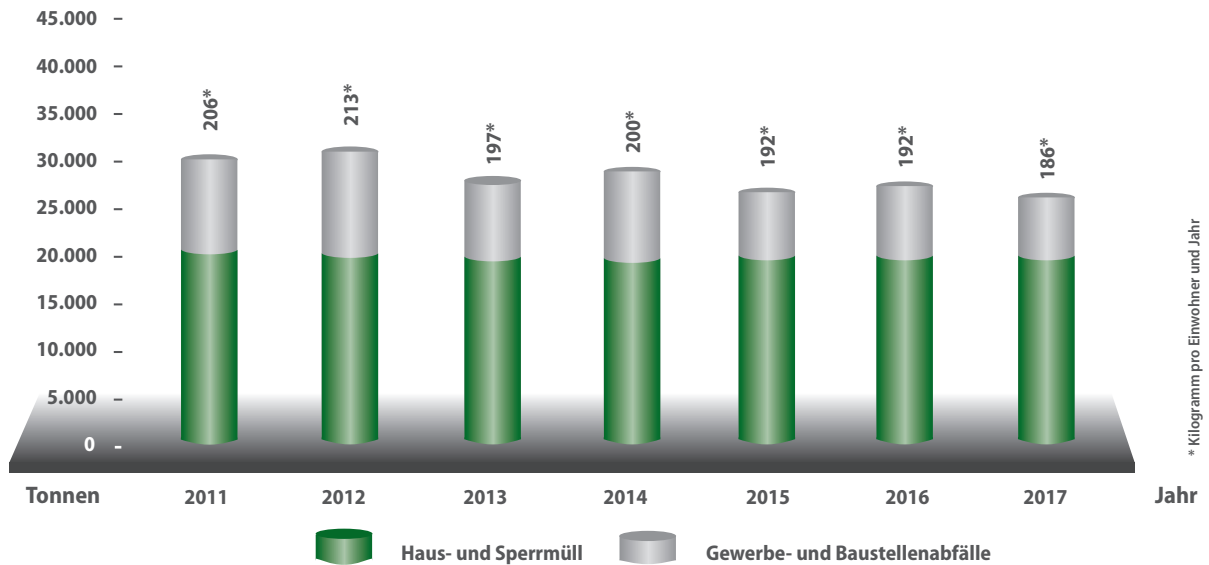
In der verbleibenden Zeit bis zum operativen Start der KWIn am 01.01.2018 wurde intensiv an der Erstellung der neuen Satzung, der konkreten Organisation der Gesellschaft sowie von Verträgen und dem Personaleinsatz gearbeitet, so dass die KWIn nahtlos ihre Tätigkeit aufnehmen konnte.





BILDER DES JAHRES 2017

ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG



ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG

➔ Insgesamt fielen im Neckar-Odenwald-Kreis 31.524 Tonnen Abfall (ohne Bodenaushub und Problemstoffe) zur Beseitigung an. Davon wurden bei 14-tägiger Abfuhr der Müllgefäße 17.923 Tonnen Restmüll (einschl. Störstoffen im Pilotgebiet „Restmüllarme Abfallwirtschaft“) gesammelt. Das entspricht 125 kg Restmüll pro Landkreisbewohnerin und -bewohner.

ABFALLMENGEN 2011 BIS 2017

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2016/2017
	to	to	to	to	to	to	to	%
Primärabfälle								
Restmüll ¹	18.141	17.981	17.514	17.353	17.518	17.739	17.923	1,0%
Sperrmüll ²	2.195	2.050	2.140	2.044	2.111	2.198	2.019	-8,1%
Gewerbeabfuhr (Container)	2.224	2.240	2.245	2.240	2.240	2.362	2.317	-1,9%
Gewerbeabfall ³	7.614	8.813	5.913	6.837	5.353	5.144	4.417	-14,1%
Bodenaushub (verunr.)	2.896	7	78	22	17	15	700	4566,7%
Bodenaushub (nicht verunr.) ⁴	57.128	24.286	56.368	66.551	65.318	80.477	96.483	19,9%
Bauschutt (nicht recyclingfähig) ⁵	3.222	2.773	3.529	4.024	5.181	4.125	4.147	0,5%
Aschen, Schlacken	6.293	4.067	3.357	8.204	1	5.861	1	-100,0%
Straßenaufbruch	98	368	121	249	145	942	696	-26,1%
Gießereisande	6.789	4.762	5.929	7.862	6.984	6.587	4	-99,9%
Problemstoffe	93	109	101	100	126	143	137	-4,2%
							128.844	
							31.524	
								Summe Beseitigung gesamt ohne Bodenaushub und Problemstoffe

SAMMELMENGE JE EINWOHNER IN KG

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Einwohnerzahl ⁶	142.703	142.218	141.721	141.662	141.995	142.936	143.278
Primärabfälle							
Restmüll ¹	127	126	124	122	123	124	125
Sperrmüll ²	15	14	15	14	15	15	14
Gewerbeabfuhr (Container)	16	16	16	16	16	17	16
Gewerbeabfall ³	53	62	42	48	38	36	31
Bodenaushub (verunreinigt)	20,29	0,05	0,55	0,16	0,12	0,10	5
Bodenaushub (nicht verunr.) ⁴	400	171	398	470	460	563	673
Bauschutt (nicht recyclingfähig) ⁵	23	19	25	28	36	29	29
Aschen, Schlacken	44	29	24	58	0	41	0
Straßenaufbruch	1	3	1	2	1	7	5
Gießereisande	48	33	42	55	49	46	0
Problemstoffe	0,65	0,77	0,71	0,71	0,89	1,00	0,96

¹ einschl. Störstoffe aus dem Pilotgebiet „Restmüllarme Abfallwirtschaft“ ² Restsperrmüll ohne Holz ³ einschl. Baustellenabfall ⁴ einschl. Ablagerung auf Bodenaushubdeponien im NOK

⁵ ohne Kleinanlieferungen am Z.E.U.S. ⁶ Einwohnerzahl ab 2011 auf Basis Zensus 2011 bis 2015: Einwohnerstand zum 30.06. des Bezugsjahres; ab 2016: Einwohnerstand zum 31.12. des Vorjahres

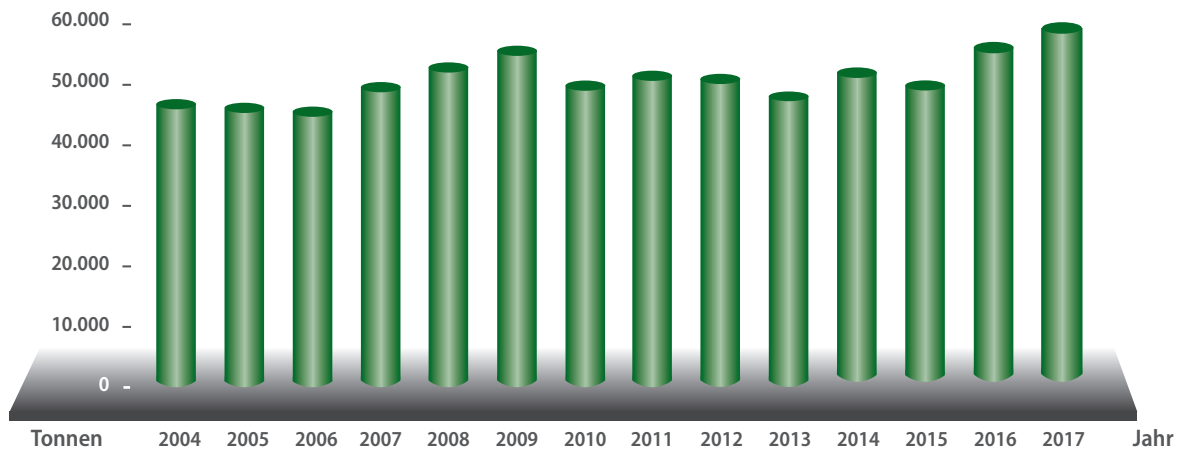
ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG

Abfälle aus Haushalten



* Kilogramm pro Einwohner und Jahr (bezogen auf die Gesamtbevölkerung im Landkreis)
¹ einschl. Wertstoffmengen aus dem Pilotprojekt „Restmüllarme Abfallwirtschaft“

SUMME VERWERTUNGSABFÄLLE



ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG

➔ Insgesamt wurden 60.865 Tonnen Abfälle aus Haushalten plus 14.084 Tonnen aus dem Gewerbe verwertet. Pro Landkreisbewohnerin und -bewohner sind das 594 kg (Abfälle aus Haushalten).

WERTSTOFFMENGEN 2011 BIS 2017 (HAUSHALTE UND GEWERBE)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2016/2017
	to	to	to	to	to	to	to	
Grüngut	24.702	24.106	20.267	25.178	23.493	27.060	30.922	14,3%
Schrott	581	461	425	509	526	590	547	-7,3%
Papier	13.091	12.678	12.664	12.332	12.110	12.060	12.003	-0,5%
Glas	3.010	3.008	3.002	3.050	3.106	3.407	3.546	4,1%
Holz	3.735	3.555	3.623	3.680	3.741	4.993	4.935	-1,2%
Altfenster, belastetes Holz	1.626	2.267	1.075	878	773	1.032	1.083	5,0%
Elektronikschrott	1.184	1.313	1.290	1.267	1.257	1.241	1.264	1,9%
Gelber Sack - nur Wertstoffe ¹	5.139	5.246	5.513	4.953	4.838	4.873	4.910	0,8%
Trockene Wertstofftonne ²	149	151	439	397	569	494	530	7,3%
Bioergietonne ²	222	232	604	642	764	720	653	-9,3%
Textilien	405	293	401	474	470	498	472	-5,2%
Straßenaufbruch ³	12.036	1.510	5.410	16.354	3.019	714	951	33,2%
Bodenaushub ³	170	0	0	1.537	738	800	1.951	143,9%
Bauschutt ^{3/4}	319	523	0	90	0	0	0	-
Giebereisande / Schlacken ³	0	0	518	1.030	6.448	0	11.049	-
Altreifen	95	68	114	133	138	84	133	58,3%
	Summe Haushalte						60.865	
	Summe Gewerbe						14.084	

SAMMELMENGE JE EINWOHNER IN KG (HAUSHALTE UND GEWERBE)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Einwohnerzahl ⁶	142.703	142.218	141.721	141.662	141.995	142.936	143.278
Grüngut	173	170	143	178	165	189	216
Schrott	4	3	3	4	4	4	4
Papier	92	89	89	87	85	84	84
Glas	21	21	21	22	22	24	25
Holz	26	25	26	26	26	35	34
Altfenster, belastetes Holz	11	16	8	6	5	7	8
Elektronikschrott	8	9	9	9	9	9	9
Gelber Sack - nur Wertstoffe ¹	36	37	39	35	34	34	34
Trockene Wertstofftonne ^{2/5}	73	71	79	59	84	73	80
Bioergietonne ^{2/5}	112	109	109	95	113	106	98
Textilien	3	2	3	3	3	3	3
Straßenaufbruch ³	84	11	38	115	21	5	7
Bodenaushub ³	1	0	0	11	5	6	14
Bauschutt ^{3/4}	2	4	0	1	0	0	0
Giebereisande/Schlacken ³	0	0	4	7	45	0	77
Altreifen	0,7	0,48	0,80	0,94	0,97	0,59	0,93
	Summe kg/Einwohner (Haushalt)						594

¹ Gelbe Sack-Wertstoffmengen 2013 und 2017 hochgerechnet ² nur im Pilotgebiet „Restmüllarme Abfallwirtschaft“ ³ Deponiebau ⁴ ohne Mengen aus dem gewerblichen Bauschuttrecycling ⁵ bezogen auf die Einwohnerzahl im Pilotgebiet ⁶ Einwohnerzahl ab 2011 auf Basis Zensus 2011 bis 2015; Einwohnerstand zum 30.06. des Bezugsjahres; ab 2016: Einwohnerstand zum 31.12. des Vorjahres

BILANZ ZUM 31.12.2017

AKTIVSEITE				Stand 31.12.2017	Vorjahr
		€	€	€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	Software		266.547,27		42
II. Sachanlagen					
1.	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	4.013.046,09			4.230
2.	Entsorgungsanlagen	4.845.306,00			5.435
3.	Technische Anlagen und Maschinen	4.148.157,00			3.338
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	842.784,00			840
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.457.954,52			1.986
			19.307.247,61		15.829
III. Finanzanlagen					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.578.001,00			2.578
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.784.000,00			3.393
3.	Beteiligungen	6.051,00			5
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	476.992,88			477
5.	Sonstige Ausleihungen	256.033,07			163
			6.101.077,95		6.616
				25.674.872,83	22.487
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.485,67			17
2.	fertige Erzeugnisse und Waren	33.824,00			108
			53.309,67		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (0,00 €))	489.460,27			398
2.	Forderungen gegen den Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (0,00 €))	53.173,04			74
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (0,00 €))	91.744,57			74
4.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	86.932,03			70
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	434.546,32			317
			1.155.856,23		933
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
			335.024,29		1.237
				1.544.190,19	2.295
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
				222.263,58	243
				27.441.326,60	25.025

PASSIVSEITE		Stand 31.12.2017		Vorjahr
		€	€	T€
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	1.200.000,00		1.200
II.	Gewinnvortrag	5.460.937,49		5.148
III.	Jahresüberschuss	162.326,72		313
			6.823.264,21	6.661
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
	Investitionszuschuss		473.368,77	574
C.	Rückstellungen			
1.	Steuerrückstellungen	0,00		3
2.	Sonstige Rückstellungen	1.160.374,09		1.056
			1.160.374,09	1.059
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.585.890,62 €)	14.181.729,76		12.127
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.193.849,53 €)	1.193.849,53		1.050
3.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 84.288,19 €)	2.084.288,19		2.093
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 85.239,77 €)	85.239,77		118
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 21.712,21 €)	21.712,21		428
6.	Sonstige Verbindlichkeiten (davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 461.383,10 € b) aus Steuern: 48.622,77 € c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €)	1.417.500,07		915
			18.984.319,53	16.731
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
			27.441.326,60	25.025

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2017

(01.01.-31.12.2017)

GuV 2017				31.12.2017	Vorjahr
		€	€	€	T€
1.	Umsatzerlöse		13.634.787,77		12.743
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-74.340,00		108
3.	Sonstige betriebliche Erträge		2.146.426,59		1.861
				15.706.874,36	14.712
4.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	301.925,97			260
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.016.864,90			7.705
			8.318.790,87		7.965
5.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	2.815.148,56			2.658
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	603.871,85			558
			3.419.020,41		3.216
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.540.596,43		1.247
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.867.702,57		1.981
				15.146.110,28	14.409
8.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			0,00	300
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			109.511,53	146
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			536,79	1
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			384.928,40	383
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			79.963,23	6
13.	Ergebnis nach Steuern			205.920,77	360
14.	Sonstige Steuern			43.594,05	47
15.	Jahresüberschuss			162.326,72	313

■ ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

(01.01.-31.12.2017)

A. Allgemeine Angaben

→ Die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN) mit Sitz in 74722 Buchen ist unter der Nummer HRB 460376 beim Registergericht Mannheim ins Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

→ Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden. Empfangene Investitionszuschüsse werden auf der Passivseite unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 410 EUR wurden sofort voll abgeschrieben. Im Anlagenachweis werden die Abgänge der geringwertigen Vermögensgegenstände erst im Zeitpunkt des Anlagenabgangs erfasst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Fertige Erzeugnisse werden zu den Herstellungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Dem Ausfallrisiko tragen Wertberichtigungen angemessen Rechnung.

Die Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Angaben zu Positionen der Bilanz

→ Die Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Seiten 20 und 21 dargestellt.

Im Bilanzposten Anteile an verbundenen Unternehmen wird zum einen der 100 %-Anteil am Stammkapital in Höhe von 205 TEUR der AWN Service GmbH mit Sitz in Buchen ausgewiesen (Jahresüberschuss 2017: 46 TEUR, Eigenkapital zum 31.12.2017: 904 TEUR). An der Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO) mit Sitz in Buchen ist die Gesellschaft mit 100 % am Stammkapital in Höhe von 2.373 TEUR beteiligt (Jahresfehlbetrag 2017: 69 TEUR, Eigenkapital zum 31.12.2017: 1.314 TEUR).

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Unter der Position Beteiligungen wird die Beteiligung am Stammkapital der Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO) mit Sitz in Mosbach i. H. v. 5,2 TEUR (Beteiligungsquote 20 %) ausgewiesen (Jahresüberschuss 2017: 46 TEUR, Eigenkapital zum 31.12.2017: 2.420 TEUR). Am Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (bko), Sitz Buchen, hat die AWN mit 510 TEUR eine Beteiligungsquote von 10 % (Jahresfehlbetrag 2017: 1.639 TEUR, nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag zum 31.12.2017: 12.172 TEUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 489TEUR (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 TEUR).

Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 53 TEUR (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 TEUR).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (92 TEUR) sowie gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (87 TEUR) sind im Wesentlichen Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen ausgewiesen (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr von jeweils 0 TEUR).

In den sonstigen Vermögensgegenständen 435 TEUR) sind Forderungen in Höhe von 308 TEUR aus Steuerüberzahlungen enthalten.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio (3 TEUR), welches über 10 Jahre aufgelöst wird.

Das ausgewiesene Stammkapital (1.200 TEUR) entspricht dem des Gesellschaftsvertrags.

Im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen werden Förderzuschüsse und ein Tilgungszuschuss ausgewiesen (Wärmenetze, Anlage zur Herstellung von Pflanzkohle). Die Auflösung erfolgt jeweils entsprechend der einzelnen Abschreibungszeiträume der aktivierten Wirtschaftsgüter.

In der Position Sonstige Rückstellungen sind als wesentliche Rückstellungen neben der für Müllentsorgung (109 TEUR) auch solche für Urlaubs- und Überstundenguthaben (156 TEUR) und Jahresabschlussprüfung (15 TEUR) enthalten. Ebenso

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

VERBINDLICHKEITEN / RESTLAUFZEITEN:	Bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	Davon > 5 Jahre
	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.585.890,62	12.595.839,14	7.719.492,14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.193.849,53	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	84.288,19	2.000.000,00	2.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	85.239,77	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	21.712,21	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	461.383,10	956.116,97	1.417.500,07
Gesamt	3.432.363,42	15.551.956,11	11.136.992,21

wurden Rückstellungen gebildet für Risiken aus Patronatserklärungen für die bko (834 TEUR, entspricht dem abgezinsten Betrag für das patronierte Endkapital zum 31.12.2022 in Höhe von 950 TEUR, bei einem zugrundeliegenden Zinssatz von 2,63 % p. a.), Deponiejahresdokumentation (20 TEUR) und Archivierungskosten (5 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 2.084 TEUR enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einem unbefristeten Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.000 TEUR und der Avalprovision (67 TEUR).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (85 TEUR).

Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen bestehen in Höhe von 22 TEUR.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 427 TEUR Verbindlichkeiten aus Darlehensvereinbarungen mit der KfW enthalten sowie 850 TEUR aus Mietkaufverträgen dreier Müllsammelfahrzeuge, der Pyreg-Anlage und einem BHKW.

Im Jahr 2017 wurde ein Darlehen über 2.500 TEUR für die Erschließung der Verfüllabschnitte X/XI sowie ein Darlehen über 1.000 T€ für den Ausbau des Biomassezentrums aufgenommen.

Darlehen, die bis Juli 2007 aufgenommen wurden, sind mit 100 % durch die Ausfallbürgschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gesichert. Ab August 2007 aufgenommene Darlehen sind zu 80 % bzw. 40 % durch die Ausfallbürgschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gesichert. Darlehen ab 2008 sind teilweise auch durch Sicherungsübertragung von Anlagen

(Maschinen) gesichert (zum 31.12.2017 insgesamt: 718 TEUR). Über Pfandrechte abgesicherte Darlehen bestehen nicht.

Für die ENO GmbH bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften der AWN in Höhe von 4.644 TEUR.

Die im Jahr 2009 gegenüber dem Beteiligungsunternehmen Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (BKO) abgegebenen befristeten Patronatserklärungen über 100 TEUR und über 370 TEUR wurden bis zum 31.03.2019 verlängert. Gegenüber der Evonik New Energies GmbH wurde im Jahr 2011 eine unbefristete Patronatserklärung über 100 TEUR abgegeben, die die Erklärungen gegenüber der STEAG Saar Energie AG aus dem Jahr 2006 (150 TEUR) sowie gegenüber der Evonik New Energies GmbH aus dem Jahr 2010 (700 TEUR) ergänzt.

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

→ Die Umsatzerlöse (in T€) gliedern sich wie folgt:

	2017	2016
Erlöse aus Abfallentsorgung einschließlich Kostenerstattungen	12.892	11.971
Erlöse aus Mieten, Pachten, Personalgestellung	517	495
Erlöse aus Kooperationen und Sonstiges	226	277
	13.635	12.743

FORTSETZUNG AUF SEITE 22

ANLAGEVERMÖGEN

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017 (01.01. - 31.12.2017)

		ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
		Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	
		01.01.2017				31.12.2017	
		€	€	€	€	€	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen	152.564,09	25.638,86	0,00	75.844,07	102.358,88	
2.	Geleistete Anzahlungen	17.880,46	210.051,81	0,00	0,00	227.932,27	
Immaterielle Vermögensgegenstände Gesamt		170.444,55	235.690,67	0,00	75.844,07	330.291,15	
II.	Sachanlagen						
1.	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	7.063.234,27	35.800,00	0,00	0,00	7.099.034,27	
2.	Entsorgungsanlagen	17.548.942,82	1.159,60	0,00	413.110,22	17.136.992,20	
3.	Technische Anlagen und Maschinen	6.088.592,35	412.436,87	888.195,01	178.664,73	7.210.559,50	
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.564.345,47	260.227,71	0,00	509.702,97	2.314.870,21	
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.986.247,84	4.359.901,69	-888.195,01	0,00	5.457.954,52	
Sachanlagen gesamt		35.251.362,75	5.069.525,87	0,00	1.101.477,92	39.219.410,70	
III.	Finanzanlagen						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.578.001,00	0,00	0,00	0,00	2.578.001,00	
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.393.000,00	0,00	0,00	609.000,00	2.784.000,00	
3.	Beteiligungen	515.200,00	850,00	0,00	0,00	516.050,00	
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	476.992,88	0,00	0,00	0,00	476.992,88	
5.	Sonstige Ausleihungen	162.500,00	126.033,07	0,00	32.500,00	256.033,07	
Finanzanlagen gesamt		7.125.693,88	126.883,07	0,00	641.500,00	6.611.076,95	
Anlagevermögen gesamt		42.547.501,18	5.432.099,61	0,00	1.818.821,99	46.160.778,80	

Stand	ABSCHREIBUNGEN			RESTBUCHWERTE		
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Stand
01.01.2017				31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
€	€	€	€	€	€	€
128.169,09	11.418,86	75.844,07	0,00	63.743,88	38.615,00	24.395,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	227.932,27	17.880,46
128.169,09	11.418,86	75.844,07	0,00	63.743,88	266.547,27	42.275,46
2.833.543,18	252.445,00	0,00	0,00	3.085.988,18	4.013.046,09	4.229.691,09
12.114.482,82	590.313,60	413.110,22	0,00	12.291.686,20	4.845.306,00	5.434.460,00
2.750.169,35	442.805,29	130.572,14	0,00	3.062.402,50	4.148.157,00	3.338.423,00
1.724.026,47	243.613,68	495.553,94	0,00	1.472.086,21	842.784,00	840.319,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.457.954,52	1.986.247,84
19.422.221,82	1.529.177,57	1.039.236,30	0,00	19.912.163,09	19.307.247,61	15.829.140,93
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.578.001,00	2.578.001,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.784.000,00	3.393.000,00
509.999,00	0,00	0,00	0,00	509.999,00	6.051,00	5.201,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	476.992,88	476.992,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	256.033,07	162.500,00
509.999,00	0,00	0,00	0,00	509.999,00	6.101.077,95	6.615.694,88
20.060.389,91	1.540.596,43	1.115.080,37	0,00	20.485.905,97	25.674.872,83	22.487.111,27

FORTSETZUNG VON SEITE 19

C. Sonstige Angaben

➔ Die Gesellschaft beschäftigte ohne Geschäftsführer durchschnittlich 40,8 Angestellte (inklusive Teilzeitkräfte) und 26,8 Arbeiter. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören der jeweilige Landrat und 12 Kreisräte des Neckar-Odenwald-Kreises, ferner der jeweilige Bürgermeister der Stadt Buchen an. Im Einzelnen sind zu nennen:

- > Landrat Dr. Achim Brötel, Vorsitzender
- > Bürgermeister der Stadt Buchen Roland Burger oder Vertreter im Amt (1. Stellvertr. des Vorsitzenden)
- > Kreisrätin Christine Denz (Sonderschullehrerin a. D.) bis 24.07.2017
- > Kreisrat Marco Eckl (Bürgermeister)
- > Kreisrat Jürgen Galm (Bürgermeister)
- > Kreisrat Alois Gerig (Landwirtschaftsmeister/MdB)
- > Kreisrat Karlheinz Graner (Technischer Angestellter i.R. - 2. Stellvertr. des Vorsitzenden)
- > Kreisrat Herbert Kilian (Studiendirektor a. D.)
- > Kreisrat Gerhard Lauth (Oberbürgermeister a. D.)
- > Kreisrat Thomas Ludwig (Bürgermeister)
- > Kreisrat Volker Mackert (Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Polizei/Ortsvorsteher)
- > Kreisrat Karl-Heinz Nesper (Realschulkonrektor a. D.)
- > Kreisrätin Amelie Pfeiffer (Agrar-Biologin), ab 25.07.2017
- > Kreisrätin Dr. Dorothee Schlegel (Wissenschaftl. Mitarbeiterin)
- > Kreisrat Jens Wittmann (Bürgermeister)

Ferner wurden entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom Kreistag persönliche Stellvertreter für die dem Aufsichtsrat angehörenden Kreisräte benannt. Die Aufwandsentschädigung des Aufsichtsrats betrug insgesamt 9 TEUR.

Mit der Gesellschaft nahestehenden Personen wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen getätigt.

Der Betrag gem. § 285 Nr. 17a HGB beläuft sich auf 19 TEUR (Abschlussprüferleistungen 15 TEUR, Steuerberatungsleistungen: 3 TEUR).

Vom Ansatzwahlrecht nach § 274 HGB zur Aktivierung eines aktiven latenten Steuerüberhangs wurde kein Gebrauch gemacht.

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Dr. Mathias Ginter. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss von 162 TEUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Buchen, 26. März 2018



Dr. Mathias Ginter
Geschäftsführer

■ DER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

1. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

A. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

➔ Gegenstand des Unternehmens ist die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus sämtlichen Herkunftsbereichen sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie. Für Abfälle aus privaten Haushalten wird die Aufgabe im Auftrag des Neckar-Odenwald-Kreises erfüllt.

Die von der AWN abzuwickelnden Abfallströme werden größtenteils auf dem Entsorgungszentrum Sansenhecken in Buchen angeliefert. Dort werden diese abgelagert oder umgeschlagen und anschließend externen Abfallbehandlungsanlagen zugeführt. Die Menge der am Standort Sansenhecken angelieferten ablagerungsfähigen Reststoffe stieg im Jahr 2017 an. Bei einer Gesamtmenge von 32.646 Mg wurden 3.485 Mg mehr Materialien deponiert bzw. verwertet als im Vorjahr. Die Entsorgungspreise der externen Endbehandlungsanlagen waren auch im Jahr 2017 ansteigend. Für das Jahr 2018 wird mit anhaltend hohen Entsorgungspreisen gerechnet.

Einen starken Einfluss auf die Marktsituation und damit auf die Verwertungspreise hat das Mitte 2017 von China für bestimmte Abfälle verhängte Einfuhrverbot. China war bislang größter Importeur von Sekundärrohstoffen, insbesondere aus Europa und Deutschland. Relevant für die AWN sind in erster Linie die daraus folgenden Einbrüche bei den Papierpreisen. Aber auch die Situation bei der Kunststoffverwertung ist

für die AWN zunehmend wichtig. Im Zuge der Umsetzung des Pilotprojektes Restmüllarme Abfallwirtschaft werden sich zusätzliche Verwertungsmengen im Bereich Kunststoffe ergeben. Es wird allerdings erwartet, dass sich die gesamte Marktsituation mittelfristig wieder beruhigt.

Im Hinblick auf das seit 2005 geltende Abfallrecht wurde am Standort Sansenhecken eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) errichtet. Im August 2007 wurde mit der EnBW AG, der T-Plus GmbH und der ISKA-Buchen GmbH eine Grundsatzvereinbarung über die Stilllegung der MBA abgeschlossen. Für die hieraus der AWN bis zum Jahr 2020 entstehenden Nachteile wurde ein Ausgleich mit dem EnBW-Konzern vereinbart. Die verschiedenen Räumlichkeiten der ehemaligen mechanische-biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) werden für verschiedene Tätigkeiten genutzt. In der ehemaligen Rottehalle werden diverse Biomassen aufgearbeitet und zu hochwertigen Produkten verarbeitet (Biobrennstoffe, Pflanzenkohle).

Die AWN schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 162 T€ (Vorjahr 313 T€) ab. Es wurde keine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter vorgenommen.

Die Aufgaben im Bereich der kommunalen Abfallwirtschaft wurden zum 01.01.2018 auf die Kreislaufwirtschaft Neckar-Odenwald, Anstalt des öffentlichen Rechts (KWiN), übertragen. Die AWN ist seitdem für die Erfüllung der Aufgaben des Neckar-Odenwald-Kreises auf dem Gebiet der Planung, des

■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

Betriebs, der Rekultivierung und der Nachsorge der Depone Sansenhecken Buchen sowie für die Entsorgung der im Landkreis anfallenden gewerblichen Abfälle zuständig. In der Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO) werden die Energieprojekte gebündelt. Alle sonstigen abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten sind in der AWN Service GmbH derzeit noch zusammengefasst.

B. Umsatz- und Auftragsentwicklung

→ Im Geschäftsjahr 2017 konnte ein Umsatz von 13.635 T€ erzielt werden. Dies bedeutet eine Steigerung um 892 T€ gegenüber dem Vorjahr. Im Wirtschaftsplan 2017 wurde ein Gesamtumsatz von 12.900 T€ kalkuliert. Die Gesamtsumme der sonstigen Erträge beläuft sich auf 2.146 T€ (Vorjahr 1.861 T€, Planansatz 1.650 T€).

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen für private Haushalte umfasst das klassische Feld der kommunalen Abfallwirtschaft. Der hierzu erforderliche Rahmen ist in einem Kooperationsvertrag zwischen der AWN und dem Neckar-Odenwald-Kreis (NOK) vorgegeben. Durch die geänderten Zuständigkeiten in Folge der Neugründung der KWiN wurde dieser im November 2017 neu gefasst. Er hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2032.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 19.942 Mg Rest- und Sperrmüll aus den privaten Haushalten im Neckar-Odenwald-Kreis eingesammelt (Vorjahr 19.937 Mg). Die Abfälle wurden vollständig zur Behandlung in externe Entsorgungsanlagen

abgefahren. Mit dem Neckar-Odenwald-Kreis wurden insgesamt 7.742 T€ abgerechnet. Dies sind 67 T€ mehr als im Vorjahr. Die Planzahlen in diesem Bereich wurden ebenfalls übertroffen (+ 142 T€).

Die Abrechnungsentgelte wurden im Jahr 2017 minimal angehoben (durchschnittlich rund 0,5 %). Die Abfallgebühren im Neckar-Odenwald-Kreis blieben unverändert.

Die Entsorgungsangebote der AWN für Privathaushalte konnten im Geschäftsjahr 2017 in vollem Umfang beibehalten werden. Es wurden wiederum Erfassungsmengen auf hohem Niveau erzielt. Mit der Verwertung verschiedener Wertstofffraktionen (Altpapier, Altmetall, Biomasse) wurde ein Verkaufserlös von 1.548 T€ erzielt (Vorjahr 1.282 T€, Planansatz 1.270 T€). Die eingangs dargestellten Marktentwicklungen im Bereich der Sekundärrohstoffe wirken sich auf die Vermarktungserlöse der AWN aus. Beim Papier, mit einer Verwertungsmenge von rund 12.000 t pro Jahr die erlösmäßig wichtigste Vermarktungsfraktion, sind die spezifischen Erlöse im Jahr 2017 von rund 80 €/t (August) auf unter 40 €/t (Dezember) gefallen. Diese Entwicklung hielt auch in den ersten Monaten 2018 an. Im März näherte sich der Papierpreis nahe Null (Quelle EUWID).

Die Dienstleistungen für Gewerbebetriebe werden seit dem 01.01.1998 direkt zwischen der AWN und den Betrieben gestaltet. Dadurch ist es möglich, kurzfristig auf Anforderungen des Marktes zu reagieren. Grundlage für diese

Aufgabenteilung zwischen dem Neckar-Odenwald-Kreis und der AWN ist eine Pflichtenübertragung gemäß § 16 Abs. 2 des ehemaligen Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (Laufzeitverlängerung analog Kooperationsvertrag bis 31.12.2032). Die gesamte aus dem gewerblichen Bereich angelieferte Abfallmenge erhöhte sich von 34.702 Mg auf 38.196 Mg. Hierunter befanden sich 18.061 Mg mineralisches Bau-schutt-/Bodenmaterial, 5.889 Mg Aschen/Schlacken aus Bio-massekraftwerken, 5.318 Mg Gießereiabfälle sowie 1.647 Mg Straßenaufbruch. Von den restlichen Gewerbeabfällen wur-den 1.732 Mg deponiert bzw. verwertet sowie 5.549 Mg umge-schlagen und zu externen Entsorgungsanlagen abgefahren.

Bei der Anlieferung von Abfällen (Deponierung/Verwertung, inklusiv Kleinmengen) wurden Erlöse in Höhe von 1.337 T€ erzielt (Planansatz 1.250 T€, Vorjahresergebnis 1.061 T€).

Die Erlöse aus Kooperationen mit Unternehmen am Standort Z.E.U.S. belaufen sich auf 226 T€ (Plan 260 T€, Vorjahr 255 T€). Mit dem Umschlag von Abfällen am Standort Sansenhecken wurden 881 T€ Erlöst (Plan 700 T€, Vorjahr 793 T€).

C. Investitionen

➔ Vom geplanten Investitionsvolumen der AWN in Höhe von 5.000 T€ wurden im Geschäftsjahr 2017 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 5.305 T€ realisiert. Die Ar-beiten zur Erschließung der Verfüllabschnitte X und XI wurden abgeschlossen (3.623 T€, Schlussrechnungen stehen noch

aus). Für das Biomassezentrum wurden 570 T€ in die Infra-struktur sowie 363 T€ in neue Maschinentech-nik investiert. In den Fuhr-/ Maschinenpark für den Deponiebetrieb wur-den insgesamt 268 T€ investiert. Für ein neues Müllsammel-fahrzeug wurde eine Anzahlung in Höhe von 85 T€ geleistet. Abfallgefäße wurden mit einem Gesamtwert von 33 T€ angeschafft. Für die Installation der neuen Abfalls-oftware wurden Anzahlungen von insgesamt 210 T€ geleistet.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im Ge-schäftsjahr 2017 insgesamt 1.541 T€ (Plan 1.650 T€, Vorjahr 1.248 T€).

D. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

➔ Die getätigten Investitionen wurden mit Eigenkapital und durch langfristig aufgenommene Gesellschafter- und Bankdarlehen finanziert (Neuaufnahme im Jahr 2017 in Höhe von 3.700 T€).

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2017 aufgenommene Bankdarlehen planmäßig zurückgeführt. Zum Jahresende besteht eine Restdarlehenssumme von ins-gesamt 14.609 T€ (Vorjahr 12.620 T€).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden zwei neue Leasingverträge abgeschlossen. Verpflichtungen aus Leasinggeschäften be-standen über insgesamt 10 T€.

■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

Zum 31.12.2017 ist die AWN an folgenden Unternehmen beteiligt:

UNTERNEHMEN	Stand 31.12.2017		(Stand 31.12.2016)	
	Stammeinlage €	% Stammkapital	(Stammeinlage €)	(% Stammkapital)
DIGENO gGmbH	5.200	20,0	(5.200)	(20,0)
Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH	510.000*	10,0	(510.000)*	(10,0)
Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO)	2.373.000	100,0	(2.373.000)	(100,0)
AWN Service GmbH	205.001	100,0	(180.000)	(100,0)

* Unternehmensbeteiligung auf einen Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben

E. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

➔ Zum Ende des Geschäftsjahres umfasste unsere Belegschaft, ohne Geschäftsführer und Auszubildende, 62 Mitarbeiter (Vorjahr 58).

In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz (Berufsunfälle u. Ä.) haben sich im Geschäftsjahr 2017 keine besonderen Vorkommnisse ergeben.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde das Konzept „Restmüllfreie Abfallwirtschaft“ für den Neckar-Odenwald-Kreis entwickelt. Aufgrund neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen wurde das Pilotprojekt weiterentwickelt und im Zuge verschiedener Änderungen in „Restmüllarme Abfallwirtschaft“ umbenannt. Das Konzept realisiert das Ziel einer möglichst vollständigen Verwertung der in den Haushaltungen anfallenden Abfälle mit Bioenergietonnen und (trockenen) Wertstofftonnen. Anfallende Störstoffe werden separat erfasst.

Die Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO) verzeichnete im Geschäftsjahr 2018 wiederum eine rege Geschäftstätigkeit. Das Jahresergebnis schließt mit einem Gewinn in Höhe von 46 T€ ab.

Das Jahresergebnis 2017 der Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (bko) schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.639 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss 705 T€) ab. Aufgrund eines Schwarzfalls im vorgelagerten Stromnetz im Dezember 2016 sowie eines Schadens am Generator im März 2017 kam die Anlage im ersten Halbjahr 2017 nur auf wenige Betriebsstunden. Die Anlagenverfügbarkeit verringerte sich deshalb auf rund 3.400 Betriebsstunden (rund 3.800 Betriebsstunden weniger als im Vorjahr).

Zum Bilanzstichtag bestehen zugunsten der bko fünf Patronatserklärungen der AWN über eine Gesamtsumme von 1.420 T€. Für diesbezügliche Risiken wurde eine Rückstellung in Höhe von 834 T€ gebildet.

Bei der „Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO)“ wurden im Geschäftsjahr 2017 Optimierungen beim Betrieb der Biogasanlagen Bieringen und Rosenberg vollzogen. Für die Sanierung des Substratlagers in Bieringen fielen weitere Aufwendungen an. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 69 T€ (Vorjahr 97 T€) ab. Für die ENO GmbH bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften der AWN in Höhe von 4.644 T€.

Die AWN Service GmbH führte im Jahr 2017 gewerbliche Logistikdienstleistungen im Bereich Abfallwirtschaft durch. Hierunter fällt auch die Abfuhr der gelben Säcke im Auftrag der Dualen Systeme. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 46 T€ ab.

2. DARSTELLUNG DER LAGE DER GESELLSCHAFT

A. Vermögenslage

→ Bei einer um 2.416 T€ gestiegenen Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2017 25 % (Vorjahr 27 %).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 94 % (Vorjahresstichtag 90 %). Das Fremdkapital hat sich absolut von 18.364 T€ auf 20.618 T€ erhöht. Die Stichtagsliquidität ist mit 335 T€ um 902 T€ niedriger als zum Ende des Vorjahres.

Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips und den Regeln der verlustfreien Bewertung sind sämtliche erkenn-

baren Verluste über Abwertungen und Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden. Wesentliche stille Reserven bestehen nicht.

B. Finanzlage

→ Trotz der Sachanlagen-Investitionen konnte auch in diesem Geschäftsjahr auf eine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien verzichtet werden.

Die anfallenden operativen finanziellen Verpflichtungen wurden, in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen, durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Die Avallinie in Höhe von insgesamt 11.961 T€ wird beim Neckar-Odenwald-Kreis für Ausfallbürgschaften in Anspruch genommen. Im Jahr 2017 wurde eine Übernahme von neuen Ausfallbürgschaften in Höhe von insgesamt 2.742 T€ beantragt.

Der Cashflow aus dem operativen Geschäft hat sich im Geschäftsjahr 2017 negativ entwickelt.

C. Ertragslage

Die Gesamtleistung hat sich um 6,8 % erhöht. Der Materialaufwand erhöhte sich um 4,4 %. Die Personalausgaben erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 %.

■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

D. Value Reporting

- Sonstige Leistungsindikatoren

→ Auch im Jahr 2017 konnte die AWN ihr jährliches Überwachungsaudit für die Zertifizierung als EdDE-Entsorgungsfachbetrieb zur vollsten Zufriedenheit der unabhängigen Zertifizierungsstelle ZER-QMS ablegen. Dabei wurden keine Beanstandungen festgestellt. Überprüft wurden die Bereiche Umweltschutz, Umsetzung von Genehmigungen und Auflagen, Betriebssicherheit/Arbeitsschutz und Mitarbeiterqualifizierung. Der Deponiestandort hinterließ beim Sachverständigen der ZER-QMS einen positiven Gesamteindruck. Dies gilt auch für den Umfang und den Erhaltungszustand der Betriebsausstattung. Damit ist der hohe Arbeitsstandard der AWN durch eine unabhängige, externe Stelle bestätigt.

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG VON CHANCEN UND RISIKEN

→ Wir sind verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde ein Risikomanagementsystem erarbeitet und implementiert. Hierbei wurden Risiken verschiedener Qualität definiert und beschrieben. Dabei wurden auch entsprechende Bewältigungsmöglichkeiten erarbeitet. Im August 2014 wurde das Risikomanagementhandbuch aktualisiert. Der jährliche Risikomanagementbericht wurde im Oktober 2017 erstellt. Eine flache Hierarchie und kurze Kommunikationswege sor-

gen im Unternehmen für Transparenz und schnelle Reaktionsmöglichkeiten. Bedingt durch diese Struktur sind die Geschäftsführer in der Lage, die Risiken direkt zu kontrollieren, zu bewerten und direkte Gegenmaßnahmen einzuleiten. Damit sind die Grundlagen für ein funktionierendes Risikomanagementsystem und eine erfolgreiche Risikobewältigung gelegt.

Mit der Aufnahme der Geschäftstätigkeit der KWIn zum 01.01.2018 sind Anfang Januar 2018 diverse Anlagenwerte von der AWN auf die KWIn übertragen worden.

Die Entsorgungssicherheit für Hausmüll wird von der T-Plus GmbH bzw. der EnBW AG auf Grundlage der im August 2007 abgeschlossenen Grundsatzvereinbarung bis zum Jahr 2020 gewährleistet.

Die effiziente Nutzung der Deponiefläche im Zentrum für Entsorgung und Umwelttechnologie Sansenhecken (Z.E.U.S.) steht nach der Resterschließung der im Jahr 1983 planfestgestellten Verfüllabschnitte im Fokus der AWN. Für die Schaffung von zusätzlichem Verfüllvolumen durch eine Umprofilierung des Deponiekörpers soll zeitnah ein entsprechendes Verfahren in Gang gesetzt werden.

Mit dem Beginn der Aufarbeitung von Biomasse im Jahr 2017 ist das Gesamtkonzept für das Biomassezentrum am Standort Sansenhecken umgesetzt. Derzeit ist eine Verarbeitung von maximal 6.000 Jahrestonnen genehmigt. Zielsetzung

der AWN ist es, schnellstmöglich die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, um den Jahresdurchsatz bei der Biomasseaufarbeitung deutlich anzuheben.

Bezüglich der Kompensation der im Jahr 2020 auslaufenden EnBW-Zahlungen wird eine Strategie zur wirtschaftlichen Entwicklung der AWN erstellt und laufend fortgeschrieben.

Aufgrund des nunmehr rein gewerblichen Geschäftsbetriebs der AWN soll im Jahr 2018 über eine weitere Umstrukturierung im AWN-Unternehmensverbund nachgedacht werden.

Aufgrund unserer langfristigen Finanzierung der Anlagewerte sowie langfristigen Darlehensvereinbarungen sehen wir derzeit keine Zinsänderungsrisiken. Währungsrisiken sind für die AWN selbst nicht relevant.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind alle uns bekannten Risiken durch entsprechende Rückstellungen ausreichend gedeckt. Bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

4. SONSTIGE ANGABEN

Weitere Vorgänge mit besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 nicht eingetreten. Für die einzelnen Geschäftsfelder und Beteiligungen sind bislang keine unerwarteten Risiken oder Schwierigkeiten abzusehen. Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 werden positive Jahresergebnisse erwartet.

Buchen, 26.03.2018



Dr. Mathias Ginter
Geschäftsführer

■ IMPRESSUM



→ **Herausgeber:**

AWN Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH

→ **Firmenanschrift:**

Sansenhecken 1 • 74722 Buchen

Telefon 06281 906-0

Telefax 06281 906-221

E-Mail info@awn-online.de

Internet www.awn-online.de

→ **Grafik und Design:**

SchreiberGrimm . Werbeagentur GmbH . 74722 Buchen

Internet www.schreibergrimm.com

→ **Bilder:**

AWN, Anatoli Brishatjuk (Seite 1 und Seite 4), Gemeinde Hardheim (Seite 4)

Juli 2018

ZERTIFIZIERUNG



Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsor-
- EdDE -

bescheinigt hiermit, dass der EdDE-Mitg

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwa
Sansenhecken 1, 74722 Buc

eine Überwachungsvereinbarung, Nr. 629/130

Im Rahmen dieser Überwachungsvereinbarung wu
dass der Betrieb die Anforderungen der Entsorgung
der Entsorgungsgemeinschaft erfüllt und daher n
berechtigt ist, die Bezeich

Entsorgungsfach und das Überwachungszeich

für die nachfolgend näher bezeichnete
und Verfahren zu führen. Diese Urku

Dieses Zertifikat ist gültig bi

Köln, den 28.06.2016

[Signature]
.....
(GF i.A. d. Vorstandsvorsitzenden
Andreas Thürmer)

[Signature]
.....
(Obmann Überwachun
Lutz Böder

EdDE, Von-der-Wettern-Straße 25, 51149 Köln

Anlage zum Zertifikat 0442

inbarung Nr. 629/130105

utschen Entsorgungswirtschaft e.V. -EdDE-



Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e. V.
- EdDE -

bescheinigt hiermit, dass der EdDE-Mitgliedsbetrieb

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN),
Sansenhecken 1, 74722 Buchen,

eine Überwachungsvereinbarung, Nr. 629/130105, abgeschlossen hat.

Im Rahmen dieser Überwachungsvereinbarung wurde der Nachweis erbracht,
dass der Betrieb die Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebeverordnung und
der Entsorgungsgemeinschaft erfüllt und daher nach §§ 56 und 57 KrWG
berechtigt ist, die Bezeichnung

Entsorgungsfachbetrieb und das Überwachungszeichen der EdDE

für die nachfolgend näher bezeichneten Standorte, Tätigkeiten
und Verfahren zu führen. Diese Urkunde umfasst 10 Seiten.

Dieses Zertifikat ist gültig bis: 20.09.2018

Köln, den 20.04.2017

[Signature]
.....
(GF i.A. d. Vorstandsvorsitzenden
Thomas Pfaff)

[Signature]
.....
(Obmann Überwachungsausschuss
Lutz Bödecker)

EdDE, Von-der-Wettern-Straße 25, 51149 Köln

[Signature]
.....
(Sachverständiger
Georg Störing)
21.22.03.2017
(16. Überwachungsbegutachtung)



GESCHÄFTSBERICHT 2017

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH

